

16.24. Fächerflügler (Strepsiptera)

Fritz GUSENLEITNER

Die weitgehend unbekanntere Insektenordnung der Strepsiptera (Abb. 16.24_1) hat nicht nur in Oberösterreich wenig publizistischen Niederschlag gefunden. Der Ungar Vilmos SZÉKESSY (1970) hat sich der Mühe unterzogen, eine Checkliste für Österreich zu publizieren. Die aus taxonomischer Sicht eher dubiose Übersicht bringt nur wenige Nennungen aus Oberösterreich, welche sich auf die Arbeiten von HOFENEDER & FULMEK (1942, 1943, 1952) berufen (über weitere Arbeiten von Hofeneder gibt SZÉKESSY (1970) im Literaturverzeichnis Auskunft). HAMANN (1960) nennt ohne Artnennungen die Familie Stylopidae für den Mönchgraben südlich Linz. Bei Arbeiten an Wildbienen oder Faltenwespen, insbesondere der Gattungen *Andrena* und *Polistes*, finden sich immer wieder Strepsiptera, die bislang nicht näher untersucht wurden. Leider finden die Fächerflügler auch als eine der wenigen Ordnungen keinen Niederschlag in den Bänden über die Nordostalpen von FRANZ (1954a, 1961, 1982). Auch für den Rest Österreichs gibt es nur spärliche Hinweise. KREISSL (1988) dokumentiert einen steirischen Nachweis und nennt dabei auch die Arbeit von HOFFER (1889). KOFLER & WIESER (1992) berichten über einen Kärntner Fund, ZETTEL (2018) nennt kürzlich auch oberösterreichische Funde.



Abb. 16.24_1: Nur die Männchen von *Stylops melittae* sind geflügelt und verlassen die Wirtsbiene. Foto H. Bellmann/Archiv Biologiezentrum Linz.

16.25. Köcherfliegen (Trichoptera)

Michael MALICKY

Mit 241 nachgewiesenen (MALICKY 2013) und 260 geschätzten Arten (MALICKY 1999) ist die Durchforschung der Insektenordnung Trichoptera (Abb. 16.25_1) in Oberösterreich zum jetzigen Zeitpunkt schon gut vorangeschritten. Das belegen auch über 10.000 Einzelfundmeldungen, die in der biogeografischen Datenbank ZOBODAT (www.zobodat.at) eingetragen sind und auf eine ganze Reihe von Publikationen (MALICKY 1977b, 1978b, 1980a, 1987, 1989, 1994, 2002, 2003, 2009, 2014; MALICKY & REISINGER 1997; MALICKY et al. 2002) wie aus dem Publikationsverzeichnis zu entnehmen ist. Die weitaus meisten davon sind auf die Tätigkeit von Hans Malicky zurückzuführen.



Abb. 16.25_1: Durch die deutlich behaarten Flügel unterscheiden sich die Köcherfliegen von den nah verwandten Schmetterlingen. Foto J. Limberger.

Mit der Aufsammlung von Trichoptera in Oberösterreich hat schon Leander F. Czerny (*1859 †1944) begonnen, einige dutzend Exemplare von Köcherfliegen mit der Aufschrift „leg. Czerny“ sind in der Sammlung des Biologiezentrums der Oberösterreichischen Landeskultur GmbH (früher Oberösterreichisches Landesmuseum) vorhanden. Ebenfalls aus der Frühzeit der Aufsammlungen stammen Trichoptera mit der Aufschrift „leg. L. Müller“. Hier ist Leopold Müller (*1870 †1936) gemeint. Der erste Entomologe, der sich speziell den Köcherfliegen Oberösterreichs widmete, war Karl Kusdas. Von Theodor Kerschner, einem späteren Direktor des Oberösterreichischen Landesmuseums, angeregt, begann er bereits um 1930 diese Insektenordnung zu untersuchen. Belegstücke aus der Sammlung des Biologiezentrums und Daten in der ZOBODAT (ca. 800 Datensätze) zeugen von Kusdas Forschungen. Publiziert hat er eine Arbeit über die Trichoptera aus dem Raum Linz (KUSDAS 1955c).

Einige frühe Werke, die Trichoptera aus Österreich behandeln, sollen hier nicht unerwähnt bleiben. Anton Handlirsch (HANDLIRSCH 1901I) bezieht sich hier auf die noch älteren Arbeiten von Friedrich Brauer (BRAUER & LÖW 1857).

Anton Adlmannseder (*1911 †1983) sammelte und publizierte über Trichoptera aus dem Innviertel (ADLMANNSEDER 1955/56, 1957, 1965, 1966, 1973, 1978 und 1983), seine Kollektion ist heute in die Sammlung des Biologiezentrums in Linz integriert. Über 700 Datensätze zur Verbreitung der Köcherfliegen aus dem Innviertel stammen aus der Ära Adlmannseder.

Herbert Franz (FRANZ 1961g) bezieht sich in seiner Monografie „Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt“, was die Angaben der Trichoptera aus Oberösterreich betrifft, auf die Arbeiten von Kusdas und Adlmannseder.

Günter Theischinger, der auch Kustos der Insektensammlung am Oberösterreichischen Landesmuseum war, hat im Jahr 1974 die Insektenordnung Plecoptera in Oberösterreich intensiv bearbeitet. Auf seine Sammeltätigkeit sind aber auch über 600 Verbreitungsangaben von Trichoptera aus Oberösterreich zurückzuführen, determiniert hat dieses Material Hans Malicky. Auch weitere Mitglieder der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft haben Trichoptera aus ihren Beifängen an Hans Malicky weitergegeben, besonders her-

vorzuheben sind hier Josef Wimmer, der auch über Trichoptera publizierte (WIMMER 1985, 1989; WIMMER & HOFMANN 1993), und Walter Reisinger.

In den letzten 25 Jahren haben außerdem Hedda Malicky-Ruzicka (ca. 400 Verbreitungsdatensätze gesammelt und das betreffende Material bestimmt), Wolfram Graf (GRAF et al. 1998, GRAF 2009, GRAF et al. 2017, GRAF & WEIGAND 2021) und Erich Weigand, der sein Material aus dem Nationalpark Kalkalpen an Wolfram Graf zur Determination weitergeleitet hat (WEIGAND et al. 1998, WEIGAND & GRAF 2000), Trichoptera in Oberösterreich gesammelt bzw. über oberösterreichische Köcherfliegen publiziert. In dieser Zeit hat das Biologiezentrum in Linz auch eine umfangreiche Kollektion (Vergleichsammlung) von Trichoptera, inklusive Paratypen von Hans Malicky, Holotypen von Wolfram Graf und sehr umfangreicher Proben aus den Gewässergüteuntersuchungen der Universität für Bodenkultur bzw. dem Amt der Oberösterreichischen Landesverwaltung, erhalten.

Angaben zu Oberösterreichs Trichopterenfauna finden sich in den Arbeiten von ADLMANNSEDER A. (1955/56, 1957, 1965, 1966, 1973, 1978, 1983), BRAUER & LÖW (1857), FRANZ (1961g), GRAF et. al. (1998), GRAF (2009), GRAF et al. (2017), GRAF & WEIGAND (2021), HANDLIRSCH (19011), KUSDAS (1955c), MALICKY H. (1977b, 1978b, 1980a, 1987, 1989, 1994, 1999, 2002, 2003, 2009, 2013, 2014), MALICKY & REISINGER (1997), MALICKY H., WARINGER & UHERKOVICH (2002), WEIGAND et al. (1998), WEIGAND & GRAF (2000), WIMMER (1985, 1989), WIMMER & HOFMANN (1993).



▲ Abb. 16.26_1: Der in den oberösterreichischen Alpen noch weit verbreitete Rote Apollo (*Parnassius apollo*) war vor allem früher ein begehrtes Sammelobjekt. Foto J. Schwarz.



◀ Abb. 16.26_2: Maria Sibylla Merian (*1647 †1717) war Vorbild und Impulsgeberin für die europäische Lepidopterologie. Jacob Marrel: Bildnis der Maria Sibylla Merian, 1679 (Kunstmuseum Basel). Foto https://de.wikipedia.org/wiki/Maria_Sibylla_Merian.

16.26. Schmetterlinge (Lepidoptera)

Walter KERSCHBAUM

Einleitung

In diesem Bericht werden Eckpunkte der oberösterreichischen Schmetterlingsforschung mit besonderer Berücksichtigung der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums und die Leistungen der meist freischaffenden Lepidopterologen in einer themenbezogenen Gliederung vorgestellt. Die vielen Schmetterlingskundler samt ihrer verdienstvollen Arbeit für die Wissenschaft umfassend vorzustellen, würde den verfügbaren Platz sprengen. Es sei auf die im Text bzw. im Anhang erwähnten oberösterreichischen Lepidopterologen und auf die weiterführende Literatur verwiesen. Vieles kann in der biogeografischen Datenbank ZOBODAT (Personen: www.zobodat.at/personen.php; Literatur: https://www.zobodat.at/publikation_series.php) gefunden werden.

Beginn der Schmetterlingsforschung allgemein

Das Fundament für die Schmetterlingsforschung in Oberösterreich wurde in der Zeit von Spätrenaissance und Barock gelegt (Ende 16. Jh. bis Anfang 18. Jh.), allerdings außer-



▲ Abb. 16.26_3: Das Abendpfauenauge (*Smerinthus ocellata*) auf Abb. 37 in den verschiedenen Entwicklungsstadien aus Maria Sibylla Merians Buch „Der Raupen wunderbare Verwandlung und sonderbare Blumennahrung“ von 1679 (damals noch ohne Namensgebung, diese erfolgte erst 1758 durch C. von Linné). Foto https://de.wikipedia.org/wiki/Maria_Sibylla_Merian.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomofauna](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [M4](#)

Autor(en)/Author(s): Malicky Michael

Artikel/Article: [16.25. Köcherfliegen \(Trichoptera\) 185-186](#)